

ihren Lauf vollendet hatten, war am 14. Sept. 1840 der Grundstein zu dem prachtvollen Neubau gelegt worden, und kein Tag konnte daher passender für die Weihe des neuen Hauses sein, als der fünfte Jahrestag dieser Grundsteinlegung. Der Anbruch des festlichen Tages wurde durch eine Anzahl Böllerschüsse verkündigt, während deren donnernden Grüßen auf den Hauptthürmen der Stadt weithin wehende Flaggen in den Farben der Stadt, des Landes und der Provinz aufgezogen wurden. Auf dem nördlichen Thurne der Johanniskirche und auf dem Klosterthurne flaggten die Fahnen der **Lusatia**, wogegen der südliche Johannisthurm mit vier Fahnen in den Farben des Sachsenlandes, der Budissiner Thurm mit einer dergleichen und der Weberthorthurm mit vier Fahnen in den Landes- und Provinzialfarben geschmückt waren. Auch das neue Rathhaus war schon vom frühesten Morgen an auf das Geschmackvollste decorirt. Auf dem Maste des Thurmes flaggte eine 15 Ellen lange und 2½ Ellen breite Fahne in den Farben der Stadt; aus den acht obersten Thurmfenstern wehten ebenfalls Fahnen, jede 5 Ellen lang und 3 Ellen breit, vier derselben weiß und grün, die vier andern in den Farben der Lausitzer Vierstädte; der Balkon war mit zwei großen Fahnen in den Farben der Stadt geschmückt, und an den Giebeln des Hauses hatte man Fahnen in den Farben des Landes, der Provinz und der Städte Zittau, Löbau, Camenz und Budissin angebracht, so daß das prachtvolle Gebäude einen wahrhaft majestätischen Anblick gewährte. Ebenso prangte das dem Rathhause zunächst gelegene Haus des Herrn Kammerer-Cassirer Trummler, das seit dem Jahre 1844 als eine neue Stierde unserer Stadt dasteht, im festlichsten Schmucke, indem sowohl die schönen Balkons dieses Hauses geschmackvoll geziert, als besonders die sämtlichen Fenster der vom Eigenthümer bewohnten dritten Etage in italienischem Geschmack mit Festons und werthvollen Teppichen reich decorirt waren. Auch die Stadtapotheke und das Bernersche Haus am Markte hatten den Laubschmuck, den sie bei Gelegenheit des kurz vorhergegangenen Turnfestes angelegt hatten, für den heutigen festlichen Tag noch beibehalten. Als die Salven der auf dem Kreuzkirchhofe aufgestellten Mörser geschwiegen, führte das Musikkorps der Communalgarde, die Hauptstraßen der Stadt durchziehend, eine festliche Reveille aus, worauf um 7 Uhr zum ersten Mal mit allen Glocken gelaute wurde. Um 8 Uhr ertönte das dritte Feieryeläute und während desselben zogen der Stadtrath, die Stadtverordneten und die Mitglieder des größern Bürgerausschusses vom alten Rathhause aus in die Hauptkirche zu St. Johannis, um dem feierlichen Gottesdienste daselbst beizuwohnen. Nach der Aufführung einer Festmusik bestieg Hr. Pastor Primarius Klemm die Kanzel und sprach nach Anleitung des Textes Psalm 122, 6—9 über den Glückwunsch, den wir heute unserer Stadt bei der Weihe des neuen Rathhauses weihen. In gewohnter trefflicher Weise führte der verehrte Redner diesen Satz aus und bezeichnete diesen Glückwunsch als einen solchen, der einem langersehnten, nun errungenem Ziele gelte, der aus theilnehmender Seele komme, der zum Preise des Höchsten das Herz stimme, und der sehr ernste Verpflichtungen in sich schließe. Nach beendigtem Gottesdienste versammelten sich die Behörden und die geladenen Festteilnehmer im alten Rathhause, und um 11 Uhr bewegte sich von hier aus ein großartiger Festzug unter dem Geläute aller Glocken und Abfeuerung von Böllerschüssen durch eine Haie der mit klingendem Spiel auf dem Marktplatz aufgestellten Communalgarde nach dem neuen Rathhause. Dieser Festzug war in fünf Abtheilungen formirt und wurde durch Ehrenmarschälle geleitet, zu denen von dem Festcomité die Herren Stadtschreiber Lange, Rathsactuar Brauer, Stadtgerichts-Viceactuar Kühn, Stadtgerichts-Viceactuar Jentsch, Apotheker Rein und Kaufmann